

ERGEBNISKONFERENZ ZUR ZEITVERWENDUNGSERHEBUNG 2012/2013

Am 05. und 06. Oktober 2016 in Wiesbaden

Kurzfassung: Alltagsmobilität im Tages- und Lebensverlauf

Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld, Hertie School of Governance, Berlin

hat Soziologie an der Ruhr-Universität Bochum studiert und danach an der Universität Rostock im Fach Soziologie promoviert. Zwischen 2005 und 2012 war sie Juniorprofessorin für Demographie an der Universität Rostock. Zudem hat sie die Forschungsgruppe "Lebenslauf, Sozialpolitik und Familie" am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock geleitet. Seit 2014 ist sie als Professorin für Soziologie an der Hertie School of Governance tätig.

Prof. Dr. Dirk Konietzka, TU Braunschweig

hat Soziologie an der Universität Hamburg studiert. Er war Promotionsstipendiat am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin, wissenschaftlicher Assistent an der Universität Rostock und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für demografische Forschung. Seit 2009 ist er Professor für Soziologie an der TU Braunschweig.

Veränderungen im Erwerbs- und Familienverhalten stehen im engen wechselseitigen Zusammenhang mit den Mobilitätsprozessen, die über den Lebenslauf beobachtet werden können. Während eine Vielzahl von Studien die Ursachen und Konsequenzen der residentiellen Mobilität sowie der Pendelmobilität thematisiert haben (Schneider und Collet 2010; Kley 2009, 2012), existieren vergleichbare wenige soziologische Studien zu den Mustern und Determinanten der Alltagsmobilität. Dieser Beitrag versucht diese Lücke zu schließen, indem auf Basis der Daten der Zeitverwendungsstudie 2012/13 die Determinanten und die zeitliche Verortung von Mobilitätszeiten im Tages- und Lebensverlauf untersucht werden. Neben einfachen deskriptiven Darstellungen, in denen wir die Dauer von Wegezeiten nach Verkehrsmittelwahl und Alter unterscheiden, führen wir Sequenzdatenanalysen durch, um die zeitliche Verortung von Wegezeiten im Tagesablauf graphisch abzubilden. Die Forschungsfrage, die im Vordergrund unserer Analysen steht, ist, in welcher Weise sich die Alltagsmobilität über das Alter verändert, wie deutlich sie sozialstrukturell differenziert ist und in welchem Maße sie durch Übergänge im Lebensverlauf (wie Verwitwung und Austritt aus dem Arbeitsmarkt) bestimmt wird.